

# Weltfrauentag 2023

## Solidarität mit den iranischen Frauen, Männern und Kindern

**Das Bild der 22-jährigen Kurdin Jina Mahsa Amini geht seit dem 16. September 2022 um die Welt: Ermordet von der „Sittenpolizei“ des iranischen Staates. Der Tod von Jina Mahsa Amini löste eine feministische Revolution im Iran aus, wie es sie in den letzten 44 Jahren so nicht gab.**

Das Vorgehen des iranischen Regimes gegen die eigene Bevölkerung muss endlich gestoppt werden. Gerade heute, am Weltfrauentag, zeigen wir unsere Solidarität mit den mutigen Protestierenden im Iran, die seit über sechs Monaten trotz massiver Unterdrückung durch die sogenannten Revolutionsgarden und zivile Schlägertrupps für ihre Menschen-, Frauen- und Arbeitnehmer\*innenrechte auf die Straßen gehen. Deshalb wollen wir am 8. März 2023 gemeinsam mit Gewerkschafter\*innen aus der ganzen Welt ein **Zeichen der Solidarität** setzen. **Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Gefangenen, faire Gerichtsverfahren einschließlich des Rechts auf einen frei gewählten Rechtsbeistand. Wir fordern die Aussetzung von Todesurteilen und Hinrichtungen.**

Die Menschen im Iran setzen sich für eine politische Öffnung ihres Landes, für Pressefreiheit, für Demonstrations- und Streikrechte, für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen und Gleichberechtigung, für Demokratie ein. Ihr Mut und ihr Durchhaltevermögen ist unbeschreiblich. **Der Ruf "Frauen, Leben, Freiheit" ist weltweit zu einem Symbol dieser Bewegung geworden.** Viel zu lange hat das Mullah-Regime Frauen in ihrem Streben nach Emanzipation unterdrückt, sie willkürlich misshandelt, gefoltert, getötet. Die Menschen fordern ein Ende der repressiven Herrschaft der islamischen Republik Iran. Sie setzen sich für einen gleichberechtigten, demokratischen und freiheitlichen Rechtsstaat ein.

Doch der iranische Staat reagiert mit einem neuen Ausmaß von Verfolgung, mit brutaler Gewalt und Einschüchterung, um den Aufstand der Bevölkerung zu ersticken. Viele Menschen wurden festgenommen, gefoltert, vergewaltigt oder getötet. Darunter auch sehr viele Kinder und junge Menschen. Mehr als vier Todesurteile wurden im Zusammenhang mit den Protesten bereits vollstreckt.

Auch unsere Kolleginnen und Kollegen im Iran, die für ihre Rechte oder für bessere Arbeitsbedingungen streiken oder protestieren, werden massiv verfolgt. Viele von ihnen sitzen bereits in Gefängnissen, viele sind zu langjährigen Haftstrafen verurteilt, einigen droht die Todesstrafe. Freie, unabhängige Gewerkschaften wie die Busfahrer\*innengewerkschaft in Teheran oder die Gewerkschaften der Ölindustriearbeiter\*innen, der LKW-Fahrer\*innen oder der Stahlarbeiter\*innen sind verboten. Streiks unserer Kolleginnen und Kollegen werden niedergeschlagen, die Streikführerinnen und Streikführer verhaftet und Gewerkschaftsaktivistinnen und -aktivisten als angebliche Agenten der westlichen Welt verfolgt.

Wir fordern die **Aufhebung des Verbots der freien und unabhängigen Gewerkschaften im Iran.** Der Iran ist Mitglied der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO). Als solches muss er sich auch an elementare Arbeitnehmer\*innenrechte halten.

Die IG Metall Frauen Herborn fordern deutsche und europäische Politikerinnen und Politiker auf, den Druck auf das islamische Regime im Iran zu erhöhen, die mutige Demokratiebewegung im Iran zu unterstützen und alles daranzusetzen, Gewalt, Verfolgung und Hinrichtungen im Iran sofort zu stoppen. Wir erwarten von Außenministerin Baerbock, mehr als öffentliche Statements zu einer neuen „feministischen Außenpolitik“. Ihren Reden müssen jetzt Taten folgen: **Frau Außenministerin, setzen Sie sich endlich für die Aufnahme der Revolutionsgarden auf die Terrorliste der EU ein, gehen Sie mit gutem Beispiel voran!** Es kann nicht sein, dass die Vertreter des iranischen Frauenunterdrückungs- und Mörderregimes und ihre Familienmitglieder sich weiterhin frei in Deutschland und in der EU bewegen können. Es ist angesichts des Mutes der iranischen Frauen und Männer nicht länger hinnehmbar, dass wirtschaftliche Interessen Deutschlands **(Deutschland hat bis Ende Oktober 2023 Waren im Wert von 1,2 Milliarden Euro in das autoritär regierte Land verkauft. Damit ist die Bundesrepublik der größte Handelspartner des Irans in der EU)** scheinbar stärkeres Gewicht haben als die Integrität und Verteidigung unserer Werte: Demokratie, Gleichberechtigung und Freiheit. **Jin, Jiyan, Azadi! Frauen, Leben, Freiheit! Frauenrechte sind Menschenrechte!**